



Von Breslau nach Istanbul – und zurück nach Oberstedten

Ingrid Oppermann berichtet über die Emigration ihres Vaters, des
Astronomie-Professors Wolfgang Gleissberg, in die Türkei

am Dienstag, 14. November 2017, um 19.00 Uhr

im Gotischen Haus in Bad Homburg, Tannenwaldweg 102

„**Unter Halbmond und Stern**“, so lautete die Überschrift eines Artikels von Professor Dr. Wolfgang Gleissberg im Mitteilungsblatt der Gemeinde Oberstedten. Dort stellte er 1963/1964 in mehreren Folgen seine Erinnerungen an seine Emigration in die Türkei vor.

Wegen seines jüdischen Großvaters war der Wissenschaftler Wolfgang Gleissberg 1933 seines Amtes enthoben worden. Bis dahin war der Astrophysiker in der Sternwarte in Breslau tätig gewesen. Er entschloss sich daraufhin, Deutschland zu verlassen und fand an der neu gegründeten Universität in Istanbul eine neue Wirkungsstätte am Institut für Astronomie.



Ingrid, Wolfgang und Charlotte Gleissberg 1952 in Istanbul, privat

Seine Verlobte Charlotte folgte ihm in die Türkei, wo 1938 die Tochter Ingrid geboren wurde. Dort verlebte das Mädchen eine glückliche Kindheit und Jugend. Ende der 50er Jahre kehrte die Familie Gleissberg nach Deutschland zurück. Wolfgang Gleissberg übernahm bis 1977 die Leitung des Astronomischen Instituts in Frankfurt. Er zog mit seiner Frau nach Oberstedten, wo sich der Wissenschaftler viele Jahre lang kommunalpolitisch engagierte.

Dass etwa 1 000 Wissenschaftler und Künstler in der Zeit des Nationalsozialismus Zuflucht in der Türkei fanden, ist ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte ebenso wie die sichtbaren Spuren, die diese dort hinterlassen haben. Ingrid Oppermann wird in dem Zeitzeugengespräch anschaulich über die Geschichte ihrer Familie und über ihre eigenen Erfahrungen „Unter Halbmond und Stern“ berichten.

Sehr herzlich laden wir Sie zu dieser Veranstaltung mit Ingrid Oppermann ein.

Angelika Rieber

Joachim Dittmar

GCJZ Hochtaunus

Geschichts- & Kulturkreis Oberstedten